

## Rotierende Serien - Medicopter

Autoren: Marc Melzer, Christian Willuhn

**"Einsatz für Medicopter 117" tönt es aus dem Lautsprecher. Die Besatzung bestehend aus dem Piloten Thomas Wächter (Manfred Stückelschwaiger), dem Rettungsassistenten Peter Berger (Serge Falck) und dem Notarzt Dr. Ludwigitz, gespielt von Rainer Grenkowitz, rennt hektisch zu der eigens für die Serie gelb-rot lackierten BK 117. In Minuten-schnelle hebt der Rettungshubschrauber von der Plattform ab. Schnitt.**

Sowohl ähnlich spielenden sich viele Szenen bei den Dreharbeiten für die derzeit sehr populäre Actionserie "Medicopter 117" am Hangar in der Nähe von St. Johann im Pongau bei Salzburg ab. Hier werden hauptsächlich die Aufnahmen für die fiktiven Gebirgseinsätze abgedreht.

Hierfür eignet sich die Gegenrund um St. Johann, umgeben von Bergen mit mehr als 2500 Meter Höhe und zahlreichen steilen Felswänden, hervorragend als Filmkulisse. Für die einzelnen Einstellungen von Einsätzen wird das ganze landschaftliche Spektrum genutzt, das zwischen München und dem Salzburger Land von Großstädten über Autobahnen und Seen bis hin zum Hochgebirge reicht.

Der ebenfalls für diese Produktion umgestaltete Hangar trägt das gelbe Kreuz auf rotem Hintergrund an seinem Tor als Markenzeichen der Serie bzw. des Rettungshubschraubers und seiner Filmcrew. Aufgrund seiner topographischen Lage und seiner Ausstattung (ein beleuchteter Hauptlandeplatz und drei beleuchtete Nebenlandeplätze) wurde dieser Standort ausgewählt. Außerhalb der Drehzeiten wird dieser Hangar von anderen Firmen kommerziell genutzt. Eine Besonderheit stellt hier die auf der Rückseite als Museumstück abgestellte Mil-Mi 8 aus Beständen der Nationalen Volksarmee der ehemaligen DDR dar. Diese wurde zu einem Cafe im Kabinenraum für die Pausenaufenthalte sowohl der Darsteller wie auch der Filmcrew umfunktioniert und spielt auch in einer der Folgen als Notunterkunft für einen heimatlos gewordenen Rettungsassistenten eine Rolle.

Der Filmtitel "Medicopter 117" wurde abgeleitet aus dem verwendeten Hubschraubermuster, der BK 117 B2 von Eurocopter. Es handelt sich hierbei um einen Hubschrauber aus der Flotte der Helicoptertravel München (HTM) GmbH, deren Gründer und Geschäftsführer, Hans Ostler, auch gleichzeitig Stammpilot des Medicopter 117 ist. Die Firma HTM ihrerseits chartert die BK 117 mit dem Kennzeichen D-HECE von der Deutschen Rettungsflugwacht (DRF), wo diese Maschine als Springer eingesetzt wird. Des Weiteren befindet sich der Hauptdarsteller der für SAT 1 produzierten Hubschrauberserie "Helicops", eine EC 135 T1, ebenso im Maschinenpark von HTM wie eine AS 350B, 1 EC 120 B und eine Bell 206 Long Ranger III. Neben der Filmfliegerei umfasst das Einsatzspektrum von HTM u. a. den Personentransport, den Materialtransport (Innen- und Außenlasten), den Bedarfsflug und Vermessungsflüge. Abgedeckt wird dieser Aufgabenkreis von vier festangestellten Piloten, 6 frei mitarbeitenden Piloten, drei Technikern und zwei Büroangestellten. In der Leitung des Unternehmens wird Hans Ostler von Flugbetriebsleiter Kurt Fries und dem Technischen Betriebsleiter Olaf Schliep unterstützt.

RTL bietet den Fernsehzuschauern mit "Medicopter 117 – jedes Leben zählt" ein für die Produktionslandschaft in Deutschland und Österreich völlig neues Format einer Actionserie. Rettungseinsätze aus der Luft, dramatisch dargestellt, waren bisher nur im geringen Umfang Inhalt von Fernsehserien.

Neu an diesem Konzept ist die gleichwertige Aufteilung von medizinschen Notfällen, den spektakulären Actionsszenen mit und um den Hubschrauber und den persönlichen Schicksalen um die Hauptdarsteller Sabine Petzl als Pilotin Biggi Schwerin, Roswitha Mayer alias Dr. Karin Thaler, die Anja Freese als Notärztin Dr. Gabriele Kollmann ablöste, sowie Wolfgang Greve als weiteres Mitglied der fliegenden Besatzung als Sanitäter Ralf Staller. Hinzu kommen der Mechaniker Max, gespielt von Hanno Pöschl und Stützpunktleiter Frank Ebelstieder, dargestellt von Axel Pape.

Die Wiener Produktionsfirma MR-Film & TV mit den Regisseuren Wolfgang Dickmann und Thomas Nickel, die diese Serie im Auftrag von RTL auf 35mm Kinomaterial drehen, setzt die Serie mit hohem technischen und vergleichsweise niedrigem personellen und finanziellen Aufwand um. Dies zum einen durch die hervorragenden Schauspieler und zum anderen durch das Engagement des hochkarätigen, aus Produktionen wie James Bond und Feuer und Eis bekannten Stunt-Spezialisten Willi Neuner und deren Zusammenarbeit mit den echten Piloten bei der Umsetzung der eindrucksvollen Flugmanöver. Für eine optimale Darstellung der Action-Szenen in der Luft sind bei den Dreharbeiten oftmals bis zu drei Hubschrauber im Einsatz, so bei spielsweise bei Verfolgungen zweier darstellende Maschinen und ein Kamerahelicopter. Für eine Staffel von 13 Folgen ist der Medicopter selbst 200 – 240 Stunden in der Luft. Hinzu kommen noch ca. 100 Stunden Flugzeit für die Kamera – Helis und weitere Hubschrauber, die in einzelnen Folgen eine Rolle spielen.

Für die teils spektakulären Windoperationen und Szenen mit offenen Türen wurde von der Produktionsfirma der Luftrettungsspezialist und Inhaber der Firma HeliRescueConsult (HRC), Werner Greipl, engagiert. Er zeichnet sich verantwortlich für alles, was am Hubschrauber gesichert werden muss. Dies sind zum einen die Darsteller selbst und zum anderen der Kameramann Frank Peter Rohe, der oftmals für die optimale Bilderfassung bei Windoperationen außen auf der linken Kufe gesichert auf einem Speziafsitz mitfliegen (sog. Löffelflüge) muss. Auch für die Bedienung der Winde und den sicheren Ablauf der Dreharbeiten während dieser Aktionen ist Werner Greipl zu ständig. Hierbei kommt dem Diplom-Ingenieur zum einen sein großer Erfahrungsschatz aus zahlreichen Bergrettungseinsätzen, die er als aktives Mitglied der Bayerischen Bergwacht schon bewältigt hat, und zum anderen seine langjährige Tätigkeit in der Programmleitung "BO 105 und BK 117" bei der Fa. Eurocopter zugute. Sein Können und Wissen gibt er auch in zahlreichen Lehrgängen für Luftretter im Rahmen der Fa. HRC an die verschiedensten Hubschrauberoperatoren und Rettungsorganisationen rund um den Globus weiter. Erst

durch seinen Einsatz im Team mit dem Piloten sind diese Aufnahmen "Save" und machbar.

Stellen wir uns folgendes Szenario vor: Ein Bergsteiger ist in einer steilen Felswand abgestürzt und muss vom Helicopter 117 geborgen werden. Stellt sich hier schon im realen Leben für die Retter die Frage der Einsatzmethoden und -mittel so ist es für den Laien vor dem Bildschirm wohl nur schwer nachvollziehbar, was es für umfangreiche Vorbereitungen bedarf, um eine Szene dieser Art, die im Film meist nur wenige Minuten bis Sekunden in Anspruch nimmt, zu drehen. Damit diese Aufnahmen für alle Beteiligten sicher ablaufen, werden von den Sicherheitsexperten sämtliche dazu notwendigen Vorkehrungen getroffen. Dies auch, wenn sich dadurch ein Drehumwochen verzögert und viel Geld nur in Sicherheitsvorkehrungen investiert werden muss. Die meisten der spektakulären Szenen werden dabei von den Originaldarstellern gespielt.

Ab dem 11. September 2001 werden die neuen Folgen der 4. Staffel bei RTL und ORF ausgestrahlt.

---

Wir danken allen an den Dreharbeiten beteiligten Firmen und deren Mitarbeitern für Ihre Unterstützung bei unseren Recherchen. In der zweiten Folge unserer Reportage "Rotierende Serien" werden wir über die SAT.1 Produktion Helicops berichten.

---